Zwei neue Lathrobien aus Circassien.

Gesammelt von Hans Leder im Jahre 1887.

Beschrieben von **G. Czwalina** in Königsberg.

Lathrobium Eppelsheimi (**in. sp.** Rey) Czwal. (Reitt. in litt.). *Medio coarctatum, ubique nigropiceum, antennis pedibus anoque rufobrunneis, capite suborbiculato, prothorace illo angustiore, basin versus subangustato, coleopteris prothorace angustioribus et dimidio brevioribus, abdomine apicem versus dilatato; oculis parvis, metasterno brevissimo.* Long. 10 *mm.*

Mas: *Segmento ventrali sexto apice leviter sinuato.*

Durch die in der Mitte verschmälerte Gestalt die auffälligste Art der Gattung; nur sparsam und ziemlich fein (die Flügeldecken etwas gröber) punktirt, daher glänzend; in jedem Punkte steht ein auf dem Vorderleibe aufgerichtetes, auf dem Hinterleibe anliegendes feines Haar. Die Unterseite des Kopfes ist sehr fein und weitläufig punktirt. An den Fühlern ist das dritte Glied deutlich kürzer als das zweite, die folgenden nehmen etwas an Länge ab, die vorletzten sind fast rund. Die Augen sind klein und flach. Der Kopf ist deutlich breiter als der Halsschild, fast kreisrund, doch im letzten Drittel am breitesten. Der Halsschild ist oben etwas stärker gewölbt als gewöhnlich, mit glatter Mittellinie, nach hinten deutlich verschmälert, mit ganz verrundeten Hinterwinkeln. Die Flügeldecken sind schmäler als es der Halsschild vorn ist, nur etwa so lang als zusammen breit, an den Schultern etwas verschmälert und gerundet, am Hinterrande zusammen seicht ausgebuchtet. Der lange Hinterleib verbreitert sich nach hinten und ist am fünften und sechsten Segmente breiter als der Kopf. Die fünf ersten Ringe haben einen schwarzen Rand, der matt ist und bei starker Vergrösserung sehr feine, granulirte Querriefen zeigt.

Das sechste Bauchsegment des Männchens ist am Ende gerade abgeschnitten, im mittleren Drittel seicht ausgebuchtet, in der Mitte der Länge nach etwas flach gedrückt, beim Weibchen gewölbt und in breitem Bogen abgerundet.

Eine Abbildung des Penis wird in der Deutschen Entom. Zeitschr. gegeben werden; wohl in keiner anderen Käfergattung sind die Verschiedenheiten in der Bildung dieses Theiles so auffallend und für die Artunterscheidung massgebend, wie bei den Lathrobien.

Die Art wird am besten in die Gruppe des *spadiceum* gestellt; hier findet sich auch bei *spadiceum* und *testaceum*, wenn auch schwächer ausgeprägt, die eigenthümliche Bildung der Ränder der Hinterleibssegmente, die sonst mehr der Untergattung *Lobrathium* Rey zukommt.

Unter feuchtem Laub in der Waldregion des Fischt und Oschten in einiger Anzahl aufgefunden.

Lathrobium (Lobrathium) Reitteri Czwal. *Nigrum, antennis pedibus elytris anoque castaneis, prothorace oblongo lateribus leviter rotundato, coleopteris illo angustioribus et brevioribus, capite thoraceque modice, elytris grosse, abdomine parce subtilissime punctatis.*

Long. 7 *mm.*

Mas: *latet.*

Dem *multipunctatum* am nächsten stehend und in folgenden Punkten von ihm verschieden: Der Kopf erscheint dadurch, dass die Augen kleiner und flacher sind, nach vorn etwas verschmälert; der Halsschild ist an den Seiten in sanftem Bogen gerundet, nach hinten ein wenig verengt, mit breit abgerundeten Hinterecken. Die Flügeldecken sind etwas kürzer und schmäler als der Halsschild, an den Schultern schräg abgeschnitten und zeigen auf dem umgeschlagenen Theil die für die Untergattung charakteristische erhabene Linie. Die Punktirung ist auf Kopf und Halsschild deutlich schwächer, auf den Flügeldecken eher noch stärker, aber weitläufiger und gar nicht in Reihen geordnet, auf dem stark glänzenden Hinterleibe schwächer und viel weitläufiger. Die Hinterränder der fünf ersten Ringe sind wie bei *multipunctatum*, aber noch deutlicher durch feine granulirte Querriefen matt.

Merkwürdig ist die habituelle Aehnlichkeit mit dem aus denselben Gegenden stammenden, aber einer anderen Untergattung angehörenden *Lathrobium Eppelsheimi*, die durch die schmalen Flügeldecken und den Glanz der Oberseite bedingt wird.

Etwa sechs Exemplare in Gesellschaft der vorigen Art erbeutet.*)

*) Nach Herrn Dr. Eppelsheim's brieflicher Mittheilung wurde die Art auch von E. Merkl im Balkan aufgefunden. E. Reitter.